

E/D/E Mitglied Brandl erhält Architekturpreis

Ein neues Mekka der Architekten ...

...liegt im 2.000-Seelen-Örtchen Eitensheim zwischen Eichstätt und Ingolstadt, denn: Am 19. Juni erhielt das Verkaufs- und Werkstattgebäude des E/D/E Mitgliedes Erhard Brandl den Balthasar-Neumann-Preis 1998. Der Preis wurde zum dritten Mal vergeben, Ort der Verleihung war Balthasar Neumanns Meisterstück, die Würzburger Residenz. Brandl qualifizierte sich unter 32 Mitbewerbern.

Mit diesem Preis zeichnen der BDB (Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure) und die Deutsche Bauzeitung Gebäude aus, bei denen die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren besonders gelungen ist.

Patentiertes Dachtragwerk

Die größte planerische Leistung bei Brandl stellt das stark reduzierte Stahl-Sandwich-Glasdach dar, dessen Stärke lediglich von der Wärmeschutzverordnung bestimmt wird. Das eigens für diesen Bau entwickelte Dachtragwerk ist bereits patentiert und wurde - ebenso wie die Stahlkonstruktion, die Verglasung und Teile der Ladeneinrichtung - in der Metallbauwerkstatt des Bauherrn gefertigt. Das ebenso technisch perfekte wie ästhe-

tische Dach stammt von den Münchener Architekten Jörg Homeier und Gerold Richter sowie dem Tragwerksplaner Johann Grad.

Auf ein Minimum reduziert

Weder das Gebäude noch die Einrichtung bilden eine Kulisse für die Ware. Stattdessen präsentiert Brandl sein breitgefächertes Sortiment, das von Glas und Porzellan über Elektro- und Gartengeräte bis hin zu Werkzeugen, Ersatzteilen für Landmaschinen, Arbeitsschutz und Kugellagern reicht, in einer schlichten und zurückhaltenden Ambiente. Die Ware steht im Vordergrund: durch einfache Metallregale mit Glasfachböden und in einheitlicher Farbgebung.

Wie die Einrichtung ist auch die Gestaltung des Geschäftes auf ein Minimum reduziert: Es ist lichtdurchflutet, übersichtlich und transparent - nach innen und nach außen - mit zwei vollverglasten Schaufensterfronten. Die Verkaufsatmosphäre wird nicht durch aufwendige, saisonale Innendekorationen erzeugt, sondern die Jahreszeiten, das Wetter, der Verkehr, kurz, die ganze Umgebung, sind wie auf einem Marktplatz ständig präsent.

Außen- und Innensicht

Von außen betrachtet bedeutet das: das ganze Geschäft ist Schaufenster, so daß selbst die vorbeifahrenden Autofahrer einen Eindruck von Geschäft und Sortiment erhalten. Dies ist wichtig, da das Verkaufsgebäude zum einen an einer Bundesstraße liegt, zum anderen in einem kleinen Ort mit geringer Fußgängerfrequenz.

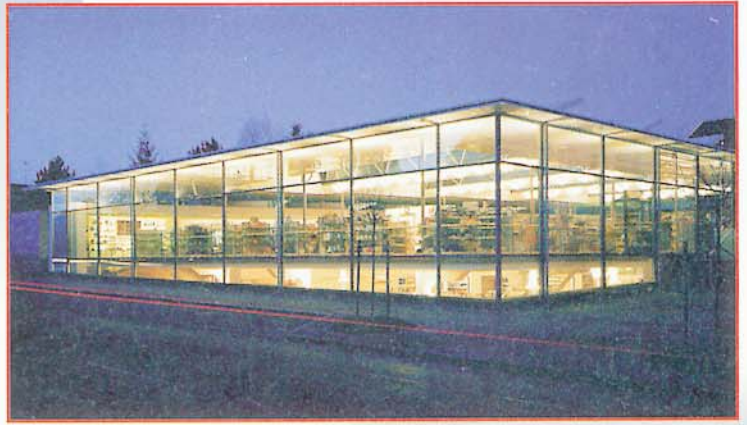
Für den Kunden im Geschäft ergibt sich durch die indirekte Beleuch-

tung - sowohl das Tages- als auch das Kunstlicht werden durch die weiße Decke reflektiert - ein gleitender Übergang von Sonnenschein über trübes Wetter bis zur Nacht. Das bedeutet: Das Licht im Geschäft ist immer gleich - unabhängig davon, ob es von der Sonne oder von den Leuchten kommt. ○

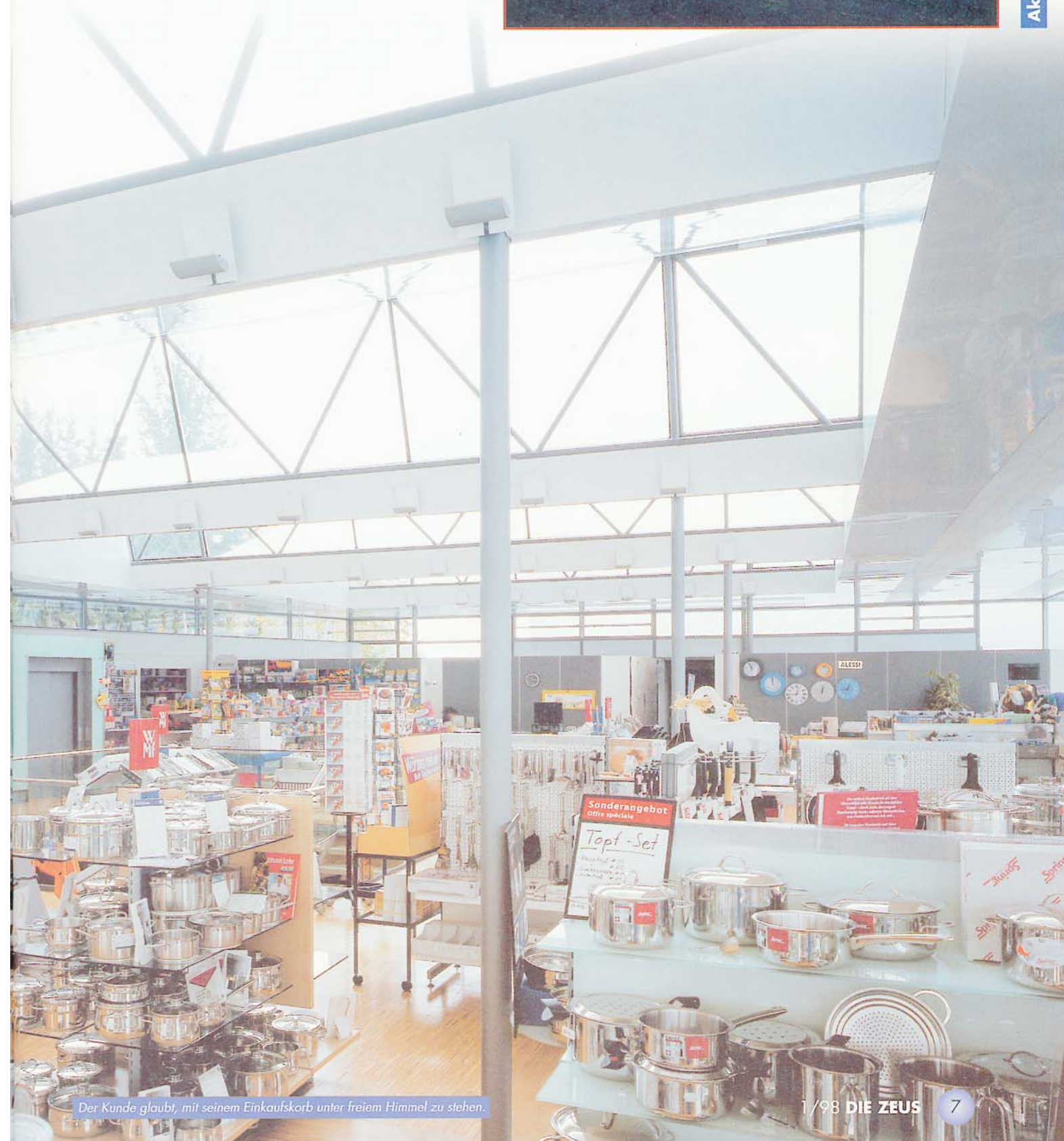


Balthasar-Neumann-Preisträger und -Preisverleiher vereint im Fürstensaal der Würzburger Residenz: (v.l.) Holger Pluder, Sampo Widmann, Georg Richter, Hermann Josef, Jörg Homeier, Wilfried Dechau, Johann Grad, Walter Bamberger und Erhard Brandl.

Brandl bei Nacht; Das ganze Geschäft ist Schaufenster, so daß selbst die vorbeifahrenden Autofahrer einen Eindruck von Geschäft und Sortiment erhalten.



Aktuell



Der Kunde glaubt, mit seinem Einkaufskorb unter freiem Himmel zu stehen.